

Familienzentrum Löwenzahn

– ein Haus zur individuellen Entwicklung



Inhalt

1. Allgemeine Infos

- 1.1 Geschichte unseres Familienzentrums**
- 1.2 Betreuung**
- 1.3 Räume**
- 1.4 Öffnungszeiten und Tagesablauf**
- 1.5 Frühstück und Mittagessen**
- 1.6 Familienzentrum**
- 1.7 Geburtstag feiern**

2. Ziele

3. Entwicklung im Löwenzahn

4. Unsere Gedanken zu Bildung - das Spiel nimmt die zentrale Stellung ein

5. Wer macht was?

- 5.1 Der Vorstand**
- 5.2 Die Elternbeirat**
- 5.3 Der Elternrat**
- 5.4 Das Team**
- 5.5 Die Leitung**

6. Wir sind vernetzt / Kooperationspartner

7. Wir bilden aus

8. Was kostet ein Kindergartenplatz?

9. Partizipation

Anlagen

Was uns noch wichtig ist:

- A1. Die Aufsichtspflicht**
- A2. Die Unfallversicherung**
- A3. Kleidung und Wertsachen**
- A4. Wenn Euer Kind krank wird**
- A5. Geburtstag im Kindergarten**
- A6. Bildungsvereinbarung**
- A7. Bildungsdokumentation im Löwenzahn**

1 Allgemeine Infos

1.1 Geschichte unseres Familienzentrums

Unser Verein Löwenzahn wurde Anfang des Jahres 1997 von Mitarbeiterinnen der Barmer GEK mit dem Ziel gegründet, eine zweigruppige Tagesstätte zu errichten und damit eine betriebsnahe Betreuung der Kinder zu ermöglichen. Durch die Bereitstellung eines firmeneigenen Grundstückes unterstützte die Barmer GEK diesen Plan. Im Januar 1999 mietete der Verein den Pfarrsaal der kath. Gemeinde St. Petrus in Laaken und startete mit einer Vorlaufgruppe. Im September war es endlich soweit! Unsere Kindertagesstätte Löwenzahn war fertig und wir zogen in den Neubau. Im Oktober startete die zweite Gruppe.

Im August 2007 entschlossen wir uns, Familienzentrum zu werden, um den Familien aus der Umgebung und Familien der Barmer GEK-Mitarbeiter/innen mit einem breit gefächerten Angebot begleiten zu können. Wir möchten auf unsere Familien individuell eingehen, richten unsere Ziele darauf aus und organisieren, was unsere Familien brauchen. Dazu erfassen wir ihre Bedürfnisse und passen unser Angebot und unsere Konzeption dementsprechend an. Mit Hilfe einer Vielzahl von Kooperationspartnern bieten wir nun als Familienzentrum eine breite Angebotspalette an, u.a. auch Erziehungsberatung. Im Bedarfsfall können die Kinder mit individuellen Therapieangeboten gefördert werden.

1.2 Betreuung

Unser Betreuungsangebot richtet sich an Eltern, die bereit sind, aktives Mitglied in unserem Verein zu werden. Das Team des Familienzentrums Löwenzahn bildet und fördert die Kinder nach dem Kinderbildungsgesetz NRW und betreut zurzeit 40 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Eintritt in die Schule, aufgeteilt in zwei Gruppen. In der Raupengruppe werden die Kinder von zwei bis vier Jahren und in der Schmetterlingsgruppe von vier Jahren bis zum Eintritt in die Schule betreut und gefördert. Unser Team besteht zurzeit aus acht Pädagogen und Pädagoginnen, einer freigestellten Leitung, Praktikantinnen/Praktikanten, einer Hauswirtschaftskraft und einer Reinigungskraft.

1.3 Räume

Wir gestalten eine anregende Atmosphäre zum Forschen, Experimentieren, Spielen und Stellen ausgewählte Materialien nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und/oder der durchführenden Projekte bereit.

Unsere Räume werden nach den Bedürfnissen der jeweiligen Kinder, der Altersstruktur und den Bildungsbereichen des NRW gestaltet. Diese werden regelmäßig angepasst und so gestaltet, dass die Räume die Kinder zum Forschen, Entdecken und gemeinsamen Spielen anregen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich in dieser Umgebung wohl und geborgen fühlen und sie sich dadurch auf ihre Mitmenschen der Kindertagesstätte einstellen können und ein gemeinsames „WIR“ entwickeln.

Unser Bewegungsraum mit Spielmaterialien und Utensilien für das Kinderturnen und für Bewegungsbaustellen regt zum alltäglichen aktiven Bewegen an.

Im Flur befindet sich für die Eltern ein Elterninfobereich, er lädt zum Verweilen und dem Austausch miteinander ein.

Im Schlaf- und Ruheraum können die jungen Kinder unserer Kindertagesstätte ihrem Bedürfnis nach einer Auszeit, dem Mittagsschläfchen oder auch Vormittagsschläfchen nachgehen, dabei werden sie liebevoll von den Pädagogen und Pädagoginnen begleitet und betreut.

Wir verfügen über einen Mitarbeiter- und Besprechungsraum, dieser steht auch für Elterngespräche und das Eltern-Café zur Verfügung.

Das Außengelände mit Rutsche, Sandkasten, Kletterwand, Fahrzeugen, Wasserspielzeug, Außenspielzeug, Bauwagen und Gartenhaus bietet den Kindern vielfältige Sinnes-Erfahrungsmöglichkeiten.

In unserer Küche wird täglich frisches Essen für die Kinder zubereitet.

1.4 Öffnungszeiten und Tagesablauf

7:15h bis 8:50h: Bringphase der Kinder, in der Zeit von 7:15h bis 8:50h spielen alle ankommenden Kinder in der Raupengruppe. Bis 8:45h haben alle Kinder, die Essen möchten, die Möglichkeit in der Raupengruppe zu frühstücken.

Jeden Montagvormittag: Findet für alle Kinder durch unseren Musikpädagogen musikalische Früherziehung statt.

Jeden ersten Mittwoch
15h bis 16h: Eltern-Café

Jeden zweiten Mittwoch
14:00 h bis 16:00h: Offene Sprechstunde (siehe 1.6)

Jeden Donnerstag: Bieten wir nach Bedarf und Vorlage einer ärztlichen Verordnung mit unserer Kooperationspartnerin, Logopädische Praxis Alia Belgacem, Logopädische Förderung in den Räumen der Kindertagesstätte an.

Jeden Freitag: Kaffeepläuschchen in der Raupengruppe für alle Eltern 7:15h bis 8:45h

Unser Tagesablauf

7:15h bis 9h: Freispiel

9h: Morgenkreis mit Singspielen u. Sprachförderung, mögliche Kinderkonferenzen

anschl.: Freispiel mit Angeboten, gelenkten Aktionen, Kleingruppenförderung, Möglichkeit zum Aufenthalt auf dem Außengelände, Interessengruppen, nach Bedarf Stuhlkreise auf Gruppenebene

11:45h bis ca. 12:15h:	Mittagessen, anschl. Zähne putzen und wickeln der Kinder, die schlafen gehen. Die Kinder, die schlafen, werden nun beim Einschlafen durch die Pädagogen und Pädagoginnen begleitet.
12:15h bis ca. 12:45h:	Mittagskreis mit allen Kindern, die nicht schlafen. Es wird gemeinsam gespielt, gesungen, getanzt und sich bewegt.
ab 13:00 h:	Freispiel/Vorbereitungszeiten Pädagogen und Pädagoginnen Schlaf-/Ruhezeit einiger Kinder/ Aufenthalt auf dem Außengelände
ab 14:30 h:	Beginn der Abholphase
ca. 14:30 h:	Nachmittagssnack
Nach dem Nachmittagssnack:	Freispiel in den Gruppen und auf unserem Außengelände oder auch gruppenübergreifende Angebote
16:00h bis 16:30h: (freitags 15h bis 15:30h)	Aufräumphase und Spielen in der Spätgruppe, für alle Kinder. Ist das Wetter schön, spielen die Kinder häufig auf dem Außengelände.
16:30 h/Fr. 15:30 h:	Schließen der Kita

1.5 Frühstück und Mittagessen

Während des gesamten Tages hat Euer Kind die Möglichkeit, nach seinen eigenen Bedürfnissen (und zu einem selbst bestimmten Zeitpunkt) etwas zu trinken und zu essen. Bis 8:45 Uhr steht eurem Kind ein Frühstücksbuffet in der Raupengruppe zur Verfügung. Anschließend stehen weiterhin in jeder Gruppe frisches Obst und Rohkost sowie Getränke bereit. Hier leisten Eltern einen Beitrag, indem sie einmal in der Woche Obst oder Gemüse mitbringen.

Mittags gibt es in unserem Familienzentrum frisch zubereitetes Essen. Der Speiseplan hängt vor der Küche aus. Nachmittags stehen weiterhin Getränke, Rohkost oder Obst bereit.

Gesunde Ernährung thematisieren wir mit den Kindern. Bei uns gibt es "Gesundheitswochen", in denen wir uns besonders mit dem Thema Ernährung auseinandersetzen.

1.6 Aktuelle regelmäßige Angebote im Familienzentrum:

1.6.1 Musikalische Früherziehung:

Jeden Montagvormittag findet in der Zeit von 10 Uhr bis 11:30 Uhr durch einen Musikpädagogen musikalische Früherziehung für alle Kinder der Kindertagesstätte statt.

1.6.2 Eltern Café:

Unser Eltern Café findet jeden ersten Mittwoch im Monat in der Zeit von 15h bis 16h statt. An diesem Eltern-Café nimmt meistens ein Elternteil aus dem Elternbeirat, sowie ein Teammitglied teil. Das Café lädt alle Eltern ein, gemeinsam in ein Gespräch zu kommen und die Themen des Alltages miteinander auszutauschen.

In regelmäßigen Abständen laden wir unsere Kooperationspartner und-partnerinnen zu unserem Eltern-Café ein.

1.6.3 Offene Sprechstunde

Jeden zweiten Mittwoch im Monat bieten wir von 14 bis 16 Uhr eine offene Sprechstunde für Familien zur Beratung, Vermittlung von Angeboten und zum Austausch über Familienbelange an.

Wir informieren über alternative Betreuungsmöglichkeiten wie z.B. Tagespflege und über die Vernetzung mit unseren Kooperationspartnern. Diese sind aufgeführt unter Punkt 6.

1.6.4 Logopädische Förderung:

Jeden Donnerstag findet in Kooperation mit der Logopädischen Praxis Alia Belgacem Förderung in unseren Räumen statt. Hierzu benötigen die Kinder eine ärztliche Verordnung.

1.6.5 Kaffeepläuschchen jeden Freitag

Jeden Freitag laden wir euch herzlich in der Zeit von 7:15h bis 8:45h auf einen Kaffee, Brot oder Obst ein. Es ist uns wichtig, dass wir über solche Angebote von zu einer gelebten Gemeinschaft kommen. In der Eingewöhnungszeit der neuen Kinder in der Raupengruppe, findet das Kaffeepläuschchen nicht statt.

1.7 Geburtstag feiern

Den Geburtstag eures Kindes feiern wir in der Gruppe. Das Geburtstagskind kann für die Gruppe Rohkost, Obst, Brötchen, Wurst-, Käsespieße, Kuchen, Muffins oder anderes mitbringen. An diesem Ehrentag des Kindes ist es wichtig, dass das Kind sein Mitbringsel für die Gruppe selbst festlegen darf und auch soll. Da wir auf eine gesunde Ernährung achten möchten, bitten wir euch, auf das Mitbringen von Süßigkeiten zu verzichten.

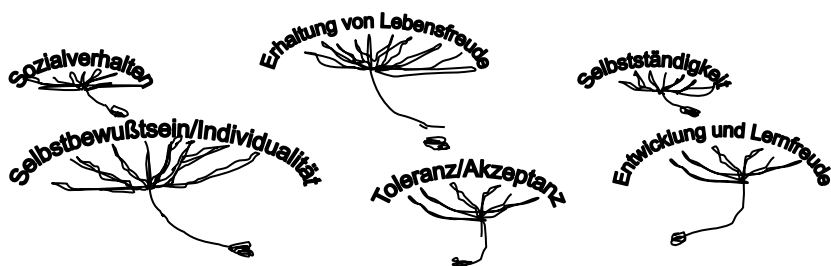
Bitte spricht vor der Geburtstagsfeier eures Kindes mit den Pädagogen und Pädagoginnen der jeweiligen Gruppe ab, was ihr mitbringen möchtet.

Spiele, Lieder und Geschichten werden vom Geburtstagskind ausgesucht, so dass es an diesem Tag einmal ganz im Mittelpunkt stehen darf.

Zusätzliche Geschenke für die Kinder der Gruppe sollten nicht mitgebracht werden.

2. Ziele

Welche Ziele wir bei der pädagogischen Arbeit verfolgen
oder
Wozu wir den Kindern verhelfen:



3. Entwicklung im Löwenzahn

Der Löwenzahn entwickelt Blüten



Kinder genießen Lebensfreude

Das Wohlbefinden des einzelnen Kindes steht im Mittelpunkt. Wir nehmen die Kinder als Persönlichkeit an, motivieren, loben, ermuntern individuell, präsentieren Erfolge der Kinder und schaffen eine aufmunternde Atmosphäre.

Samen fliegen fort



Kinder werden selbständig

Wir trauen den Kindern etwas zu, machen ihnen Mut, geben ihnen Zeit zum Experimentieren und Begleiten die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. Das Freispiel ermöglicht den Kindern ganzheitliche Erfahrungen (mit Kopf, Herz und Hand) wahrzunehmen und zu verarbeiten.

Löwenzahn bohrt sich durch Asphalt



Kleine individuelle Menschen werden selbstbewusst

Mit partnerschaftlich-demokratischem Erziehungsstil verhelfen wir den Kindern dazu, Persönlichkeit zu entwickeln und anzunehmen. Wir bieten Raum für Rollenspiele und Rollentausch. Gefühle werden ausgedrückt und die Erweiterung kommunikativer Lebenskompetenzen gefördert.

Jeder Samen findet einen anderen Nährboden



Inklusion bereichert

Toleranz allen Menschen gegenüber leben wir vor. Wir zeigen unterschiedliche Konfliktlösungsmöglichkeiten auf und beschließen in der Kinderkonferenz die Regeln, die für das Zusammenleben und für das Wohlbefinden der einzelnen Kinder nötig sind.

Löwenzahn wächst und wandelt sich



Experimentieren und Lernen macht Spaß

Wir schaffen Experimentiermöglichkeiten durch Bereitstellen unterschiedlicher Materialien, in dem wir Zeit zum freien Spiel breit stellen. Die Ideen und Interessen der Kinder greifen wir auf und führen Projekte und Ausflüge durch.

Fliegende Samen entwickeln sich



Bewegung bildet

Durch Bewegungsbaustellen im Freispiel, gezielte Aktionen, Kreisspiele, Meditationen sowie das Umsetzen von Musik in Bewegung erfahren die Kinder ihren eigenen Körper. Die durch Bewegung entstehende Verknüpfung der Gehirnhälften bildet die Grundlage fürs Lernen.

Einfach schön!



Kreativität bereichert



Emotionen werden in Musikalität und Kreativität ausgedrückt und verarbeitet.
Wir singen, tanzen und verbessern durch kreative Raumgestaltung unser
Wohlbefinden.

4. Unsere Gedanken zu Bildung - das Spiel nimmt die zentrale Stellung ein

Unsere wesentliche Aufgabe als pädagogische Fachkräfte im Kindergarten ist es, Bildungsprozesse zu begleiten, Interessen zu wecken und Bildung in Gang zu setzen. Wir schaffen die Voraussetzungen, damit die Kinder ein solides Fundament an konkreten Erfahrungen (Bildung aus erster Hand) anzulegen, damit sie später begreifen können, was Erwachsene ihnen über die Welt erzählen (Bildung aus zweiter Hand). Unter Bildung verstehen wir keinen Defizitausgleich. Vielmehr machen wir für die Kinder erlebbar: Kommunikationsfähigkeit, Urteilsvermögen, Umgang mit Gefühlen, Teamfähigkeit, unterschiedliche Konfliktlösungsmöglichkeiten, Toleranz und Verantwortungsbereitschaft.

Durch das Spiel setzen sich Kinder im Kindergartenalter mit ihrer Umwelt auseinander. Sie bewältigen die Erfahrungen mit ihrer Umwelt und verarbeiten diese Erlebnisse im Spiel.

Spielen ist von entscheidender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und muss somit Grundlage und Voraussetzung für die Verwirklichung aller Bildungsaufgaben im Kleinkindalter bleiben. Bei allen Bildungsprozessen sollte im Kindergarten deshalb vom Spiel ausgegangen oder zum Spiel hingeführt werden. Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit sich selbstständig zu bilden. Wir glauben an das Selbstbildungspotential eines gesunden Kindes. Wir geben den Kindern ausreichend Gelegenheit zum freien, selbstgewählten Spiel und steigern damit die Lebensfreude und Lernbereitschaft.

5. Wer macht was?

5.1 Der Vorstand

Jeder Verein benötigt aus rechtlichen Gründen einen Vorstand. Dieser vertritt den Verein rechtsgeschäftlich nach außen. Neben dieser Außenbefugnis leitet der Vorstand intern die Vereinsführung. Unser Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: Beate Pörner, Renate Otto und zwei weiteren Eltern. Entscheidungen – so hat der Verein dieses satzungsmäßig festgelegt- müssen immer von zwei Vorstandsmitgliedern getragen werden. Dass die Arbeit des Vorstandes sehr vielseitig ist, belegt die folgende Beschreibung der Aufgaben des Vorstandes.

Der Vorstand ist für den Haushaltsplan des Vereins zuständig, kümmert sich darum, dass die regelmäßigen Betriebskosten fließen und alle anfallenden Rechnungen, Neuanschaffungen finanziell „gedeckt“ sind. Er trägt dafür Sorge, dass die Gehälter der für den Löwenzahn e. V. tätigen MitarbeiterInnen ordnungsgemäß gezahlt werden. Als Arbeitgeber muss der Vorstand Sozialbeiträge entrichten und Versicherungen abschließen.

Der Vorstand bemüht sich um die Aufnahme neuer Mitglieder (und Fördermitglieder), überwacht die Belegungssituation der Einrichtung und fordert die entsprechenden Betreuungsbeiträge der Eltern und Fördermitglieder ein. Darüber hinaus sind einige Vorstandsaufgaben in unserer Vereinssatzung festgehalten, auf die wir an dieser Stelle verweisen möchten.

Der Aufgabenkatalog ist nicht starr, sondern verändert sich auch mit der besonderen Situation des Vereins. So war die Arbeit des Vorstandes in der Gründungs- und Bauphase sehr arbeitsintensiv. Inzwischen ist auch hier Routine eingeleitet, da zwei der ehemaligen Gründungsmitglieder immer noch im Vorstand tätig sind.

5.2 Die Eltern

Zum Wohle des Kindes praktizieren wir ein lebendiges Miteinander zwischen Eltern und Team. Wir verstehen uns als familienergänzende Erziehungs- und Bildungseinrichtung, setzen auf Mitgestaltung unserer Einrichtung seitens der Eltern und bieten Raum für soziales Engagement und für die Gestaltung von Familienkultur.

Über den Entwicklungsstand der Kinder tauschen wir uns in Elterngesprächen aus und bieten Elternabende an. Wir sind offen für die Bedürfnisse von Eltern und gestalten unsere Arbeit nach Abwägen pädagogischer Aspekte und Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der Elternwünsche. Wir erwarten von den Eltern, Kritik offen anzusprechen.

Um eine Verteilung der anfallenden Arbeiten wie Reparaturarbeiten, Gartenarbeit oder Putzarbeiten sicherzustellen, erhalten Eltern für diese geleistete Mitarbeit „Punkte“. Darüber hinaus wünschen wir uns Engagement seitens der Eltern.

Elternaufgaben im Überblick

- eigenverantwortliche Mitwirkung
- Zeit und Engagement
- Einhalten von Bring- und Abholzeiten
- das Überprüfen der Ordnung von Spielort und Garderobe vor Verlassen der Kita

Eltern erleben ein offenes Miteinander, den Raum zur Mitgestaltung, einen Austausch über die konkrete Entwicklungsbegleitung ihres Kindes, erhalten Anregung zur Gestaltung von Familienkultur, können sich im Elterncafé mit anderen Eltern austauschen, finden Beratung in der offenen Sprechstunde und profitieren von der Vernetzung mit zahlreichen Bildungseinrichtungen wie z.B. Schulen, Therapeuten oder Beratungsstellen.

Anregungen der Eltern werden vom Elternbeirat erfasst und in die Steuerungsgruppe weitergetragen. Das Team ist offen für individuelle Bedürfnisse und geht auf Wünsche von Eltern nach seinen Möglichkeiten ein.

Im Teamgespräch tauscht sich das Team über Elternbedürfnisse aus und überprüft dahingehen das Konzept und die Möglichkeiten der Umsetzung.

Beim Eltern-Café oder beim Eltern-Kind-Frühstück gibt es die Möglichkeit des Austausches zwischen den Eltern.

Weiterhin werden Umfragen durchgeführt, mit denen wir neue Vorschläge von Eltern abfragen. Hier wird auch das Interesse für Bildungselternabende abgefragt und danach der nächste thematische Elternabend geplant.

Eine gute Möglichkeit der Mitgestaltung sind außerdem immer wieder die Teilnahme an den Festausschüssen sowie die Organisation und Mitwirkung von Aktionen zur Gestaltung des Außengeländes

5.3 Der Elternbeirat

Der Elternbeirat wird gebildet aus mindestens einer gewählten Vertreterin oder einem Vertreter pro Gruppe sowie deren Stellvertreterin oder Stellvertreter. Die Eltern beider Gruppen wählen also aus ihrer Mitte ein Mitglied des Elternbeirates und ein Ersatzmitglied.

Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und den pädagogischen Fachkräften der Tageseinrichtung zu fördern sowie das Engagement und das Interesse der Eltern an der Mitwirkung in der Einrichtung zu beleben. Der Elternbeirat arbeitet mit dem Träger und dem pädagogischen Personal vertrauensvoll zusammen.

Als Ansprechpartner für die Eltern steht der Elternbeirat bei Anregungen und Kritik jederzeit zur Verfügung. Treffen des Elternbeirates dienen dem Erfahrungsaustausch, der Planung und Vorbereitung von Aktivitäten und bei Bedarf zur Klärung etwaiger Probleme. Auf Initiative des Elternbeirates wurde z. B. ein Stammtisch ins Leben gerufen und eine Elternkasse eingerichtet. Regelmäßig finden Gespräche mit dem pädagogischen Team der Kita statt, in denen der Elternbeirat über geplante Aktionen, personelle Veränderungen etc. auf dem Laufenden gehalten wird.

5.4 Das Team

Wir schaffen die Bedingungen für eine umfassende Förderung Eurer Kinder und verstehen uns als Entwicklungs- und Forscherhelfer:

- durch eine Atmosphäre, die Geborgenheit und Sicherheit vermittelt
- durch das Annehmen jedes Kindes und das Eingehen auf seine Fragen und Interessen
- durch vielfältige Anregungen und Möglichkeiten, Erfahrungen zu machen und selbständig zu werden
- durch vielfältiges Ermöglichen sozialer Erfahrungen
- durch ein ausreichendes und anregendes Angebot an Material aller Art
- durch intensiven Kontakt und mit Eltern
- durch die Teilnahme an Fortbildungen
- durch Konzeptionsarbeit
- durch Vorbereitung der pädagogischen Arbeit in Team-, Gruppengesprächen und Vorbereitungszeiten

Wir bieten für Euch:

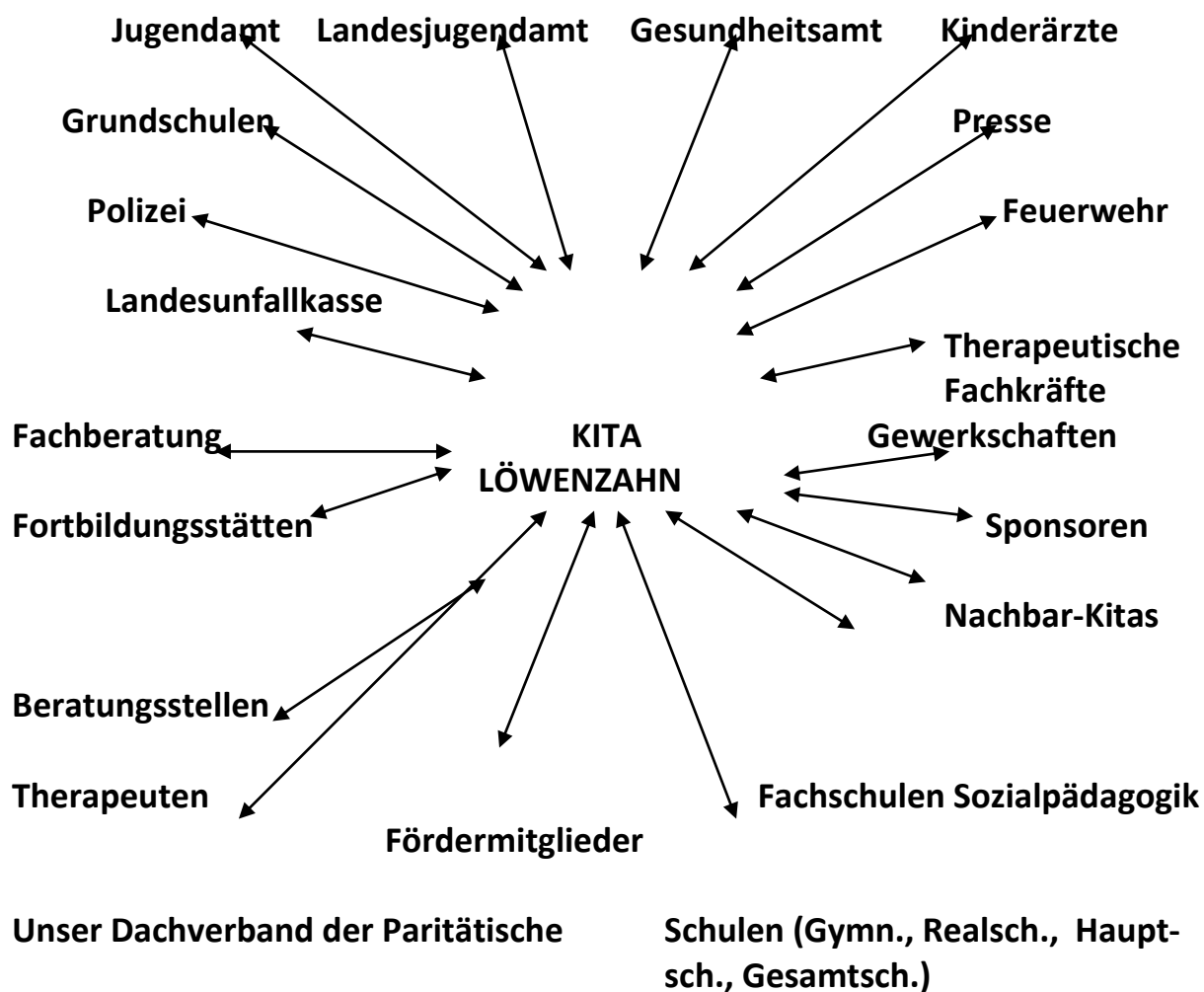
- pädagogische Beratung und Austausch über die Entwicklung Eures Kindes
- ein offenes Ohr für Eure Alltagsorgen
- Vernetzungshilfen (Kontakt zu Schulen, Beratungsstellen, Erziehungshilfen)
- thematische Elternabende
- Austausch und Kontakt mit anderen Eltern
- Anregungen zur Gestaltung von Familienkultur
- Informationen über Neuigkeiten (Gesetzesänderungen, pädagogische Studien)
- Informationen über Freizeitangebote

5.5 Die Leitung

Die Leitung ist verantwortlich für die Planung, Durchführung und Reflexion der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Außerdem hat sie folgende Aufgaben:

- Mitarbeiterführung (Dienstplangestaltung, Teamgespräche, Reflexion)
- Konzeptionsüberarbeitung in Zusammenarbeit mit dem Team
- Sicherstellung der Elternmitwirkung/Elterninteressen
- Anmeldegespräche
- Betriebsführung / Materialbeschaffung
- Steuerung des Familienzentrums und Evaluation der Angebote
- Kontakt zu den Kooperationspartnern
- Kassenführung (Essensgeld und Etat)
- Einhaltung hygienischer und gesundheitlicher Vorschriften
- Hausverwaltung
- Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Schulen...
- Ausbildung von Praktikanten
- Koordination der Fortbildungen des Teams
- Teilnahme an Sitzungen des Jugendamtes
- Teilnahme an pädagogischen Arbeitsgruppen
- Teilnahme an Leitungskonferenzen
- Dokumentation der pädagogischen Arbeit
- Zusammenarbeit mit zuständigen Aufsichtsbehörden
- Öffentlichkeitsarbeit

Zu folgenden Ämtern, Beratungsstellen, Institutionen haben wir außerdem Kontakt:



6. Wir sind vernetzt / Kooperationspartner

In diesen Bereichen arbeiten wir mit folgenden Kooperationspartner/innen zusammen:

Erziehungsberatung:

Anne Kionka

Heilpädagogin, Mediatorin, Familien- und Paarberaterin

Allgemeines zum Thema Tagespflege:

Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Wuppertal

Tagesmütter und -väter:

Kindertagespflege Kleeblättchen

Die Dorfminis

Kindertagespflege Kribbel Krabbel

Familienbildung:

Paritätisches Familienbildungswerk

Kleinkindbetreuung:

Wuppertaler Wühlmäuse

Heilpädagogik:

Heilpädagogische Praxis Klimt-Wörner

Heilpädagogische Praxis Katrin Eggert

Logopädie:

Sprachheilpädagogin Schmitz-Keuken

Praxis für Logopädie und Atemtherapie Alia Belgacem

Musikpädagogik:

Musikpädagoge Detlef Wiedenhaupt

Sportverein, Bewegungspädagogik:

PSV Wuppertal

Gesundheitsförderung:

BARMER

Schwimmschule:

Schwimmschule Haikids ehemals Schwimmschule Eisenhardt

7. Wir bilden aus

Jedes Jahr bilden wir zwei Praktikantinnen/Praktikanten für den Beruf des Erziehers/ der Erzieherin aus. Zu den Fachschulen pflegen wir engen Kontakt und gestalten Ausbildungsinhalte mit. Darüber hinaus führen Schülerinnen und Schüler Berufsfindungspraktika im Löwenzahn durch.

8. Was kostet ein Kindergartenplatz?

Die Elternbeiträge werden vom örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) erhoben. Zu diesem Zweck teilen wir dem Jugendamt die Namen, Anschriften, Geburtsdaten und die Aufnahmedaten der Kinder sowie die entsprechenden Angaben der Personensorge-berechtigten mit. Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe kann verlangen, dass Eure Angaben zur Einkommenshöhe glaubhaft gemacht werden. Ohne Angaben zur Einkommenshöhe oder ohne die geforderte Glaubhaftmachung ist der höchste Beitrag zu zahlen.

An den Löwenzahn e.V. zahlen Eltern 5 € Mitgliedsbeitrag und 45 € Trägeranteil im Monat. Für genauere Informationen erhaltet ihr eine Erläuterung vom Jugendamt und die Beitragsordnung unseres Vereins im Büro.

Für das Frühstück, das Mittagessen und den Nachmittagsnack erheben wir einen Monatsbeitrag von zurzeit insgesamt 65 €.

9. Partizipation im Löwenzahn – Löwenzahnkinder entscheiden mit

Mitbestimmung der Kinder findet statt:

- in den Stuhlkreisen
- in der täglich stattfindenden Kinderkonferenz
- beim jährlichen Interview aus dem Portfolio
- indirekt über die Eltern beim Austausch mit den Eltern in Tür- und Angelgesprächen
und mindestens einmal im Jahr beim Austausch der Eltern und des Teams über den Entwicklungsstand des Kindes
- bei der Planung der Wackelzahngruppe
- im Freispiel

Im Stuhlkreis äußern die Kinder ihre Wünsche

Im nahezu täglich stattfindenden Morgenkreis, Mittagkreis oder Stuhlkreis werden die Kinder regelmäßig nach ihrem Befinden gefragt. Was hat dir heute gut gefallen? Wer hat sich geärgert? Warum? Wer fühlt sich wohl? Warum? Wer fühlt sich nicht wohl? Was können wir tun, damit sich alle wohlfühlen? Wir fragen außerdem nach dem Interesse der Kinder und entscheiden gemeinsam über anstehende Themen, Projekte oder Ausflüge. Wünsche der Kinder bei der Auswahl von Stuhlkreispielen und Liedern werden aufgegriffen.

Gemeinsame Entscheidungen in der Kinderkonferenz

In der Kinderkonferenz stellen wir vor, welche Bildungsmöglichkeiten die Kinder am entsprechenden Tag im Kindergarten wählen können. Eigene Ideen der Kinder greifen wir auf und setzen diese bei möglichen Rahmenbedingungen um.

Wir informieren uns beim Interview über das Interesse jedes einzelnen Kindes

Beim jährlichen Interview aus dem Portfolio stellen wir den Kindern u.a. folgende Fragen:

- In der Kita gefällt mir besonders gut.....
- ...nicht so gut gefällt mir
- Was würdest du gerne mal im Kindergarten machen?
- Würdest du gerne etwas verändern?
- Können wir dir dabei helfen?

Nach dem Interview setzt sich die pädagogische Bezugsperson mit dem Kind über die Inhalte des Interviews auseinander. Gemeinsam überlegen sie z.B.: Warum magst du das besonders gerne? Was gefällt dir daran so gut? Warum gefällt dir das nicht? Sind deine Veränderungswünsche umsetzbar?

Mit dem Kind wird überlegt ob die Rahmenbedingungen für die Wünsche vorhanden sind, ob eventuell Kompromisse eingegangen werden müssen oder ob Wünsche ganz verworfen werden müssen und warum dies so ist.

Im Gruppengespräch informiert sich das pädagogische Personal gegenseitig über die Wünsche der einzelnen Kinder, bündelt diese und setzt sie im Rahmen des Möglichen um.

Indirekter Austausch über die Eltern

Beim Bringen und Abholen der Kinder tauschen wir uns oft kurz mit den Eltern aus. Manchmal berichten uns Eltern davon, was ihr Kind zuhause aus dem Kindergarten erzählt hat. Für uns ist das häufig hilfreich, weil es einigen Kindern noch schwerfällt, mit ihren Bedürfnissen an uns heranzutreten.

Mindestens einmal im Jahr tauschen wir uns mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes in einem Gespräch aus. Hierbei erzählen Eltern auch manchmal, welche Situationen im Kindergarten für das Kind schwierig sind, welche Wünsche das Kind geäußert hat oder auch, was dem Kind besondere Freude bereitet und was ihm gut gefallen hat. Somit erfahren wir indirekt die Bedürfnisse der Kinder und können ggf. darauf eingehen.

Gemeinsame Planung der Aktionen für die Vorschulkinder, unsere Wackelzahngruppe

Die Bildung im Rahmen unserer wöchentlich stattfindenden Vorschulpädagogik -der so genannten Wackelzahngruppe- wird von den Kindern mitentschieden. Wir überlegen: Welche Ausflüge sollen gemacht werden? Welche Bereiche interessieren die Kinder? Welche Themen werden gemeinsam erarbeitet? Sollen Eltern einbezogen werden? Inwieweit können die Wünsche der Kinder im Rahmen des Möglichen umgesetzt werden?

Ganz wichtig ist uns an dieser Stelle zu erwähnen, dass wir Eure Kinder **vom ersten Tag** an auf die Schule vorbereiten.

Im letzten Jahr der Wackelzahngruppe geht es vorrangig darum, das Kind in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung zu stärken.

Partizipation im Freispiel

Im Freispiel gestaltet das Kind seine Bildung den eigenen Spielinteressen entsprechend unter Berücksichtigung der Regeln und Rahmenbedingungen. Es entscheidet, wo es spielt, mit wem es spielt, was es spielt und über welchen Zeitraum es spielt. Wenn die Kinder z.B. Materialien zum Basteln benötigen, die im Gruppenraum nicht frei verfügbar sind, dürfen sie sich in Absprache mit dem pädagogischen Personal diese zusammensuchen.

Anlagen

Was uns noch wichtig ist:

A1. Die Aufsichtspflicht

Die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht ist grundsätzliche Sache der Eltern. Mit dem Abschluss eines Betreuungsvertrages wird sie für einen Teil des Tages (höchstens die jeweils bekannt gegebenen Öffnungszeiten) von den Eltern auf den Träger der Einrichtung, d. h. den Verein Löwenzahn - ausgeübt durch das pädagogische Personal - übertragen.

Auf dem Weg zur Einrichtung sowie auf dem Nachhauseweg liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern. Sie geht bei Ankunft des Kindes in der Einrichtung auf den Träger über. Dabei müssen die Eltern sich vergewissern, dass eine pädagogische Fachkraft des Löwenzahnteams die Ankunft ihres Kindes wahrgenommen hat.

Grundsätzlich begleitet ein Elternteil das Kind in den Kindergarten. Ist es den Eltern nicht möglich, ihr Kind zu begleiten, so müssen diese eine Einverständniserklärung unterschreiben, in der sie die Namen der Personen benennt, die das Kind abholen dürfen. Diese Personen müssen nach der Gemeindeunfallversicherung mindestens vierzehn Jahre alt sein.

Während der Öffnungszeiten wird die Aufsichtspflicht des Trägers durch das Personal der Einrichtung wahrgenommen. Ihr konkreter Inhalt und Umfang richtet sich nach den personellen und örtlichen Gegebenheiten. Aufsichtspflicht bedeutet nicht, dass das pädagogische Personal ständig alle Kinder im Auge hat. Wir schaffen bewusst Möglichkeiten zum unbeobachteten, jedoch begleiteten Spiel. Ebenso ist es möglich, dass Kinder sich in kleinen Gruppen alleine auf dem Außengelände des Kindergartens aufhalten.

Generell bestimmt sich das Maß der gebotenen Aufsicht u. a. nach Alter, Eigenart und Charakter des einzelnen Kindes oder der entsprechenden Kindergruppe.

Für alle Unternehmungen, die über die gewöhnliche Betreuungszeit hinausgehen, (z. B. Ausflüge, Feste, Übernachtungen in der Einrichtung), ist eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern erforderlich. Bei Festen oder anderen Veranstaltungen, bei denen die Eltern anwesend sind, liegt die Aufsichtspflicht grundsätzlich bei euch.

A2. Bildungsdokumentation im Löwenzahn

Informationen über die Bildungsdokumentation im Löwenzahn findet ihr im Anhang zum Betreuungsvertrag. Außerdem findet man dort den Vordruck zur Einwilligung der Eltern zur Bildungsdokumentation. Die Art der Bildungsdokumentation, die die Kinder und ihren Entwicklungsstand beschreiben, wird jedes Jahr am Elternabend für die neuen Eltern vorgestellt und erläutert.

A3. Die Unfallversicherung

Für den regelmäßigen Besuch der Einrichtung, für die Wege von und zur Einrichtung sowie bei besonderen Veranstaltungen besteht für Euer Kind ein Unfallversicherungsschutz.

Versichert sind danach Unfälle, die euer Kind im ursächlichen, örtlichen und zeitlichen Zusammenhang mit dem Besuch der Tageseinrichtung erleidet. Hinsichtlich des Hin- und Rückweges ist darauf hinzuweisen, dass im Regelfall nur für den üblichen Weg Versicherungsschutz besteht. Eine Haftung für Unfälle auf Umwegen erfolgt unter Berücksichtigung des natürlichen Spieltriebs von Kindern nur in Ausnahmefällen.

Bei besonderen Veranstaltungen, insbesondere bei Ausflügen, ist jede Art der Beförderung erfasst.

A4. Kleidung und Wertsachen

Es ist ratsam, den Kindern für die Tagesstätte stets strapazierfähige Kleidung anzuziehen. Trotz Malkittel und Aufsicht lassen sich Flecken (Farbe, Klebstoff, Schmutz) oft nicht vermeiden. Da wir bei fast jedem Wetter (auch bei leichtem Regen) mit den Kindern nach draußen gehen, ist es wichtig, die Kinder dem Wetter entsprechend zu kleiden. Wir empfehlen, mit Namen gekennzeichnete Regenkleidung und Gummistiefel im Kindergarten zu hinterlegen.

Die Kinder sollten in der Regel kein eigenes Spielzeug, Geld sowie wertvolle Gegenstände mit in den Kindergarten bringen. Grundsätzlich wird keine Haftung für Kleidung oder mitgebrachte Dinge gewährt.

A5. Wenn Euer Kind krank wird

Sollte euer Kind wegen Krankheit oder auch aus anderen Gründen den Kindergarten einmal nicht besuchen können, so teilt uns dieses bitte mit.

Wenn das Kind an einer ansteckenden Krankheit leidet, muss es unbedingt zu Hause bleiben und ihr müsst uns davon in Kenntnis setzen.

Unbedingt ist zu beachten:

Hat euer Kind Fieber, so muss es vor dem Besuch der Kindertagesstätte 24 Stunden fieberfrei (ohne Medikamente) sein.

Ist euer Kind an einem Magen- Darminfekt erkrankt, so muss es 48 Stunden ohne Beschwerden sein.

Grundsätzlich geben wir keine Medikamente. Sollte im Ausnahmefall nach Absprache mit der pädagogischen Kraft eine Medikamentengabe in der Kindertagesstätte notwendig sein, müsst ihr eine Bescheinigung vom Arzt vorlegen, aus der eine genaue Verabreichungsordnung hervorgeht, die ein medizinischer Laie auch anwenden kann und darf.

Sorgt bitte außerdem dafür, dass keine Medikamente für Kinder zugänglich sind, sondern gebt diese einer pädagogischen Fachkraft aus dem Löwenzahnteam in die Hand.